

Auswertung

Befragung* von Auszubildenden 1. Ausbildungsjahr im JBZ zur Berufswahl (im August 2019)

Vorbemerkung:

- Anonyme und freiwillige Befragung von 94 Auszubildenden im 1. Ausbildungsjahr
- 14 Fragen zur Berufsinformation, Ausbildungsberuf und Ausbildungsbetrieb
- 90 auswertbare Fragebögen im Jahr 2019

Angaben zu den Personen

Die Auszubildenden haben ein Durchschnittsalter von ca. 18 Jahren. Ein Drittel der Auszubildenden ist 16 Jahre alt. Mehr als die Hälfte ist noch nicht volljährig (57%). Fast jeder fünfte Auszubildende ist 20 Jahre oder älter (17,5%).

Der überwiegende Anteil der Auszubildenden legt eine Entfernung von bis zu 20 km vom Wohnort zurück – ca. 63 % fahren bis zu 20 km zum JBZ, 59 % zum Ausbildungsbetrieb. 17 Personen legen eine Entfernung von mehr als 30 km zum Ausbildungsbetrieb zurück, 20 Personen gelangen nach mehr als 30 km zum JBZ.

(Vorgegebene Kategorisierung war bei diesen Fragen

- Bis 10 km
- 11-20 km
- 21-30 km
- Über 30 km)

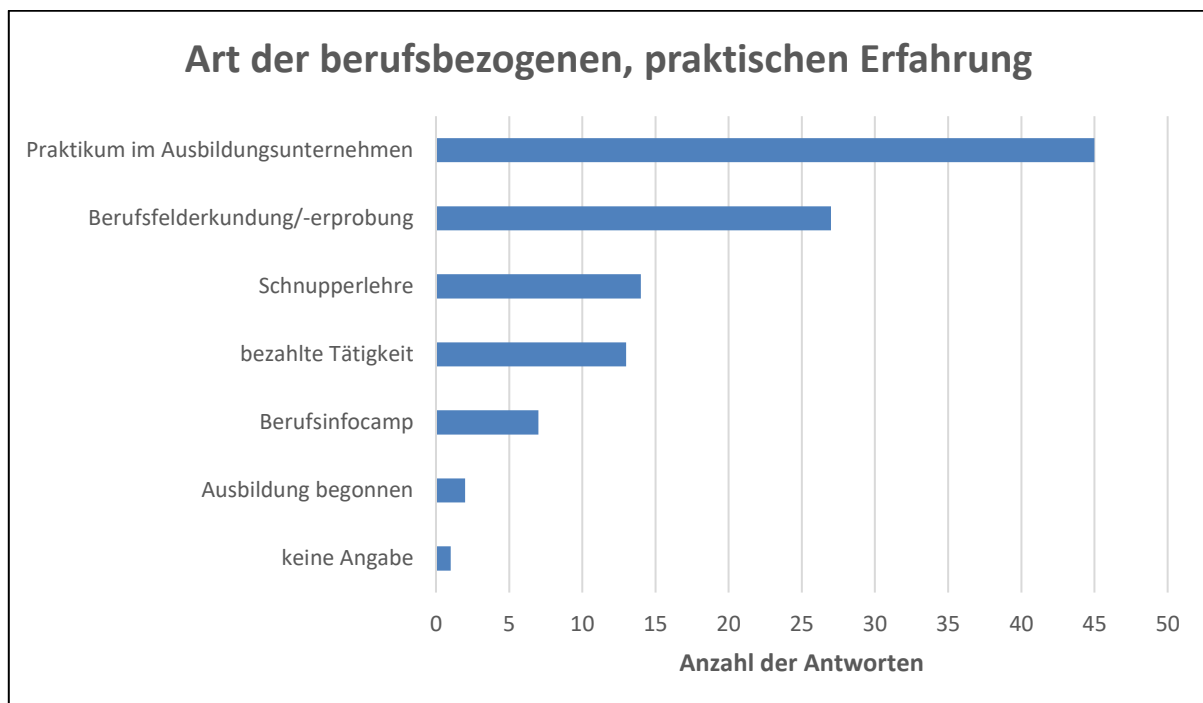
*Der Fragebogen, welcher der Befragung zu Grunde liegt, wurde im Verbundprojekt LightGuide (JOBSTARTER plus-Projekt) entwickelt.

Fragen zur Berufsinformation

Praktische Erfahrungen

Auf die Frage, wo Auszubildende vor Ausbildungsbeginn auf den Ausbildungsberuf bezogene, praktische Erfahrungen gesammelt haben, konnten diese in vorgegebenen Kategorien mehrfach antworten.

Insgesamt 74 Auszubildende haben vor ihrer Ausbildung berufsbezogen praktische Erfahrungen gesammelt.



Die Hälfte aller Befragten absolvierte ein Praktikum im Ausbildungsbetrieb.

Fast ein Drittel der Auszubildenden hat an den Berufsorientierungsprojekten (Berufsfelderkundungen/Berufsfelderproben (BEK/BEP) oder beiden Veranstaltungen) im JBZ teilgenommen.

Ca. ein Viertel hat an weiteren Projekten des JBZ zur Berufsorientierung teilgenommen (Schnupperlehre – SL, Berufsinfocamp - BIC oder beides).

Insgesamt haben ca. 40 % der Auszubildenden an einer oder mehreren Maßnahmen der Berufsorientierung teilgenommen (BIC, SL, BEK, BEP).

17 % der Auszubildenden haben keine auf den Ausbildungsberuf bezogenen praktischen Erfahrungen gemacht.

Hinweise:

Berufsfelderkundung/-erprobung sind schulische Veranstaltungen, die im Jenaer Bildungszentrum und dem Kooperationspartner Internationaler Bund, Bildungszentrum Jena durchgeführt werden. Sie werden für die 7. und/oder 8. Klassen (Gymnasium – 9.Klasse) im Rahmen der praxisnahen Beruflichen Orientierung entsprechend der „Landesstrategie zur praxisnahen Berufsorientierung in Thüringen“ angeboten.

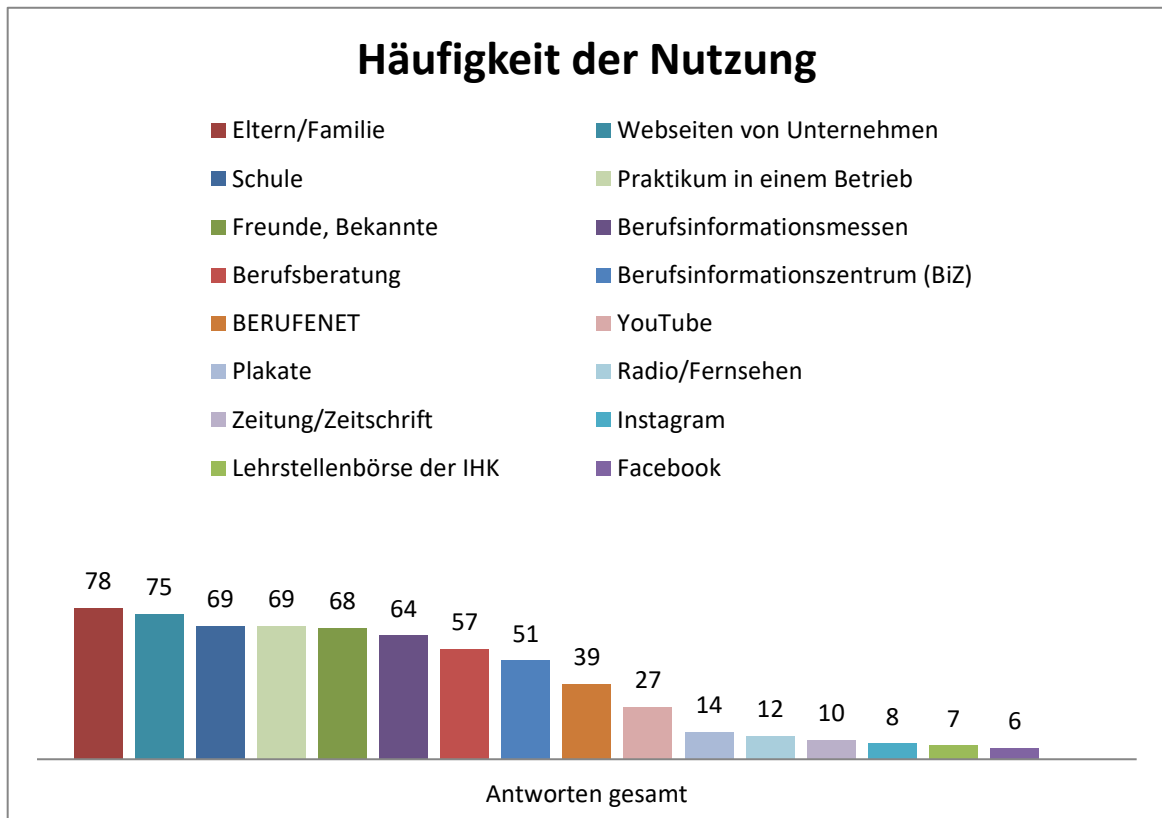
Die Schnupperlehre umfasst eine Woche in einem gewählten Berufsfeld im JBZ in den Sommerferien.

Das Berufsinfocamp wird an drei Tagen im JBZ im Zeitraum der Osterferien durchgeführt. Die Teilnehmenden lernen die Unternehmen SCHOTT, Carl Zeiss und JENOPTIK kennen.

Fragen zum Ausbildungsberuf

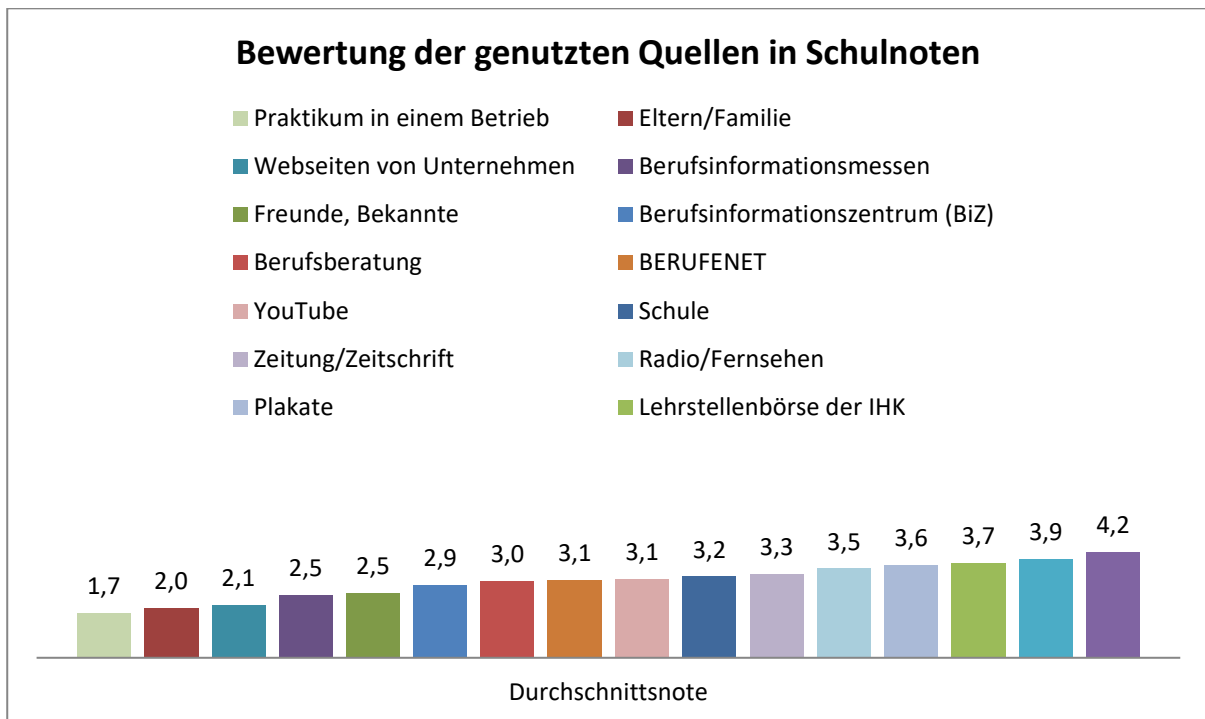
Quellen bei der Suche eines Ausbildungsberufs

Unter diesem Punkt wurde der Frage nachgegangen, welche Quellen bei der Suche nach einem Ausbildungsberuf genutzt worden sind. Anmerkung: Die Legenden in den Diagrammen lesen sich von links nach rechts, von oben nach unten.



Besonders häufig angefragt, waren die Eltern/Famile, Webseiten von Unternehmen, Schule und Praktika bei Unternehmen. Die sozialen Medien (Instagram, Facebook) wurden weniger häufig genutzt. Youtube fällt dabei etwas aus der Tendenz und verteidigt damit seinen Platz als „Leitmedium“ (vgl. Rat für kulturelle Bildung, Pressemappe, Zugriff am 22.11.2019 unter <https://idw-online.de/de/attachmentdata72129.pdf>).

Zudem konnten die Auszubildenden einschätzen, wie hilfreich diese einzelnen Quellen für sie waren. Diese Einschätzung erfolgte anhand von Schulnoten. Eine 1 war sehr gut, eine 6 stand für unzureichend.



Als besonders hilfreich wurden hier das Praktikum in einem Betrieb, die Informationen von Eltern/Familie sowie die Webseiten von Unternehmen eingestuft.

Sonstige genutzte Quellen (jeweils 1x) waren ausbildungsnavi.de (Note 2), Tag der offenen Tür (Note 2), Internet (Note 1). Als sonstige soziale Netzwerke wurde www.ausbildungs-navi.de benannt.

In den Diagrammen wird ersichtlich, dass zwar eine ganze Reihe von Quellen genutzt werden, bei vielen aber hinsichtlich ihres Nutzens noch Verbesserungsbedarf gesehen wird.

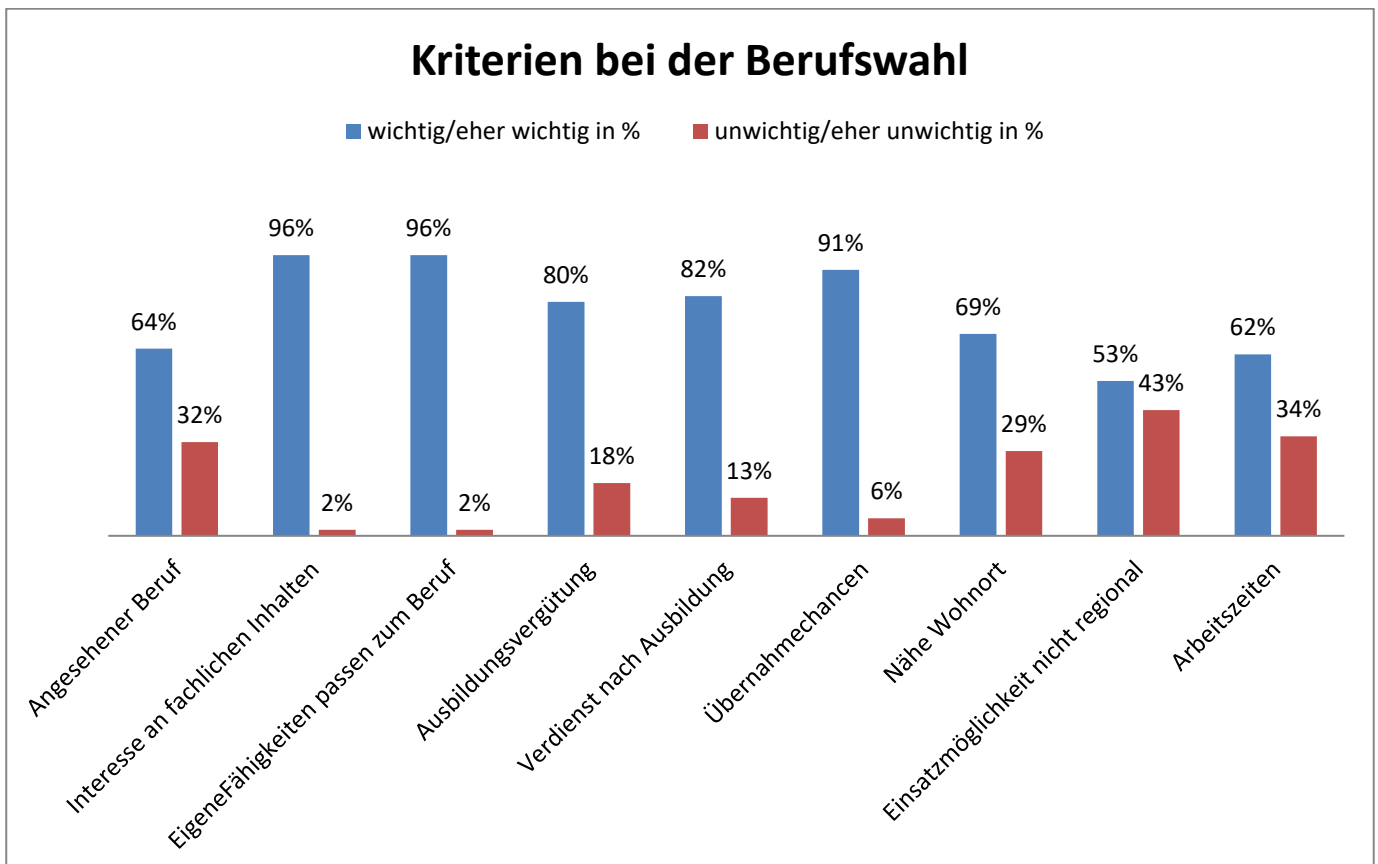
Kriterien für Ausbildungsberufsentscheidung

Die Auszubildenden wurden gefragt, wie wichtig ausgewählte Kriterien (Ankreuzmöglichkeiten) für ihre Ausbildungsberufsentscheidung war (Einteilung in *wichtig/eher wichtig/eher unwichtig/unwichtig*).

Top 3 der Kriterien

- | | |
|---|--|
| <p>mit der höchsten Relevanz</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ Interesse an fachlichen Inhalten ➤ Eigene Fähigkeiten passen zum Beruf ➤ Übernahmechancen | <p>mit der niedrigsten Relevanz</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ Einsatzmöglichkeit nicht regional ➤ Arbeitszeiten ➤ Angesehener Beruf |
|---|--|

Im Diagramm wurden die Bewertungen nach *wichtig* und *eher wichtig* sowie *eher unwichtig* und *unwichtig* zusammengefasst.

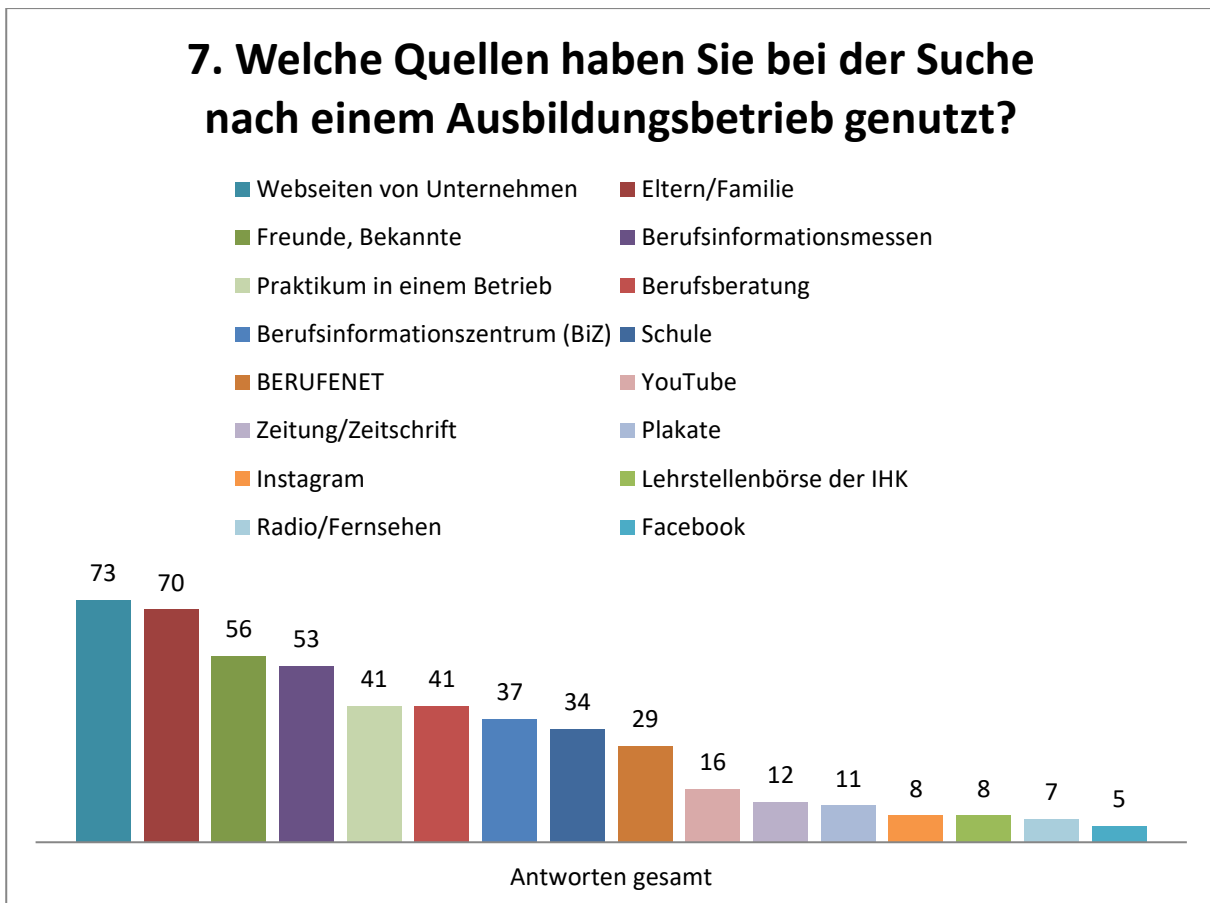


Auf die Frage, welches von der Auflistung das wichtigste Entscheidungskriterium war, nannten 29 Personen das Interesse an fachlichen Inhalten und 22 Personen, dass die eigenen Fähigkeiten zum Beruf passen sollten.

Fragen zum Ausbildungsbetrieb

Quellen bei der Suche eines Ausbildungsbetriebs

Bezogen auf den Ausbildungsbetrieb wurde ebenso erfragt, welche Quellen bei der Suche nach einem Ausbildungsbetrieb die Auszubildenden persönlich genutzt haben.



Die Befragten konnten die angegebenen Quellen auch in Bezug auf den Ausbildungsbetrieb mit Schulnoten bewerten.

Die besten Noten haben die Quellen Eltern/Familie (1,8), Webseiten von Unternehmen (1,8) sowie das Praktikum im Betrieb (1,9) erhalten und waren somit am hilfreichsten bei der Suche nach dem Ausbildungsbetrieb.

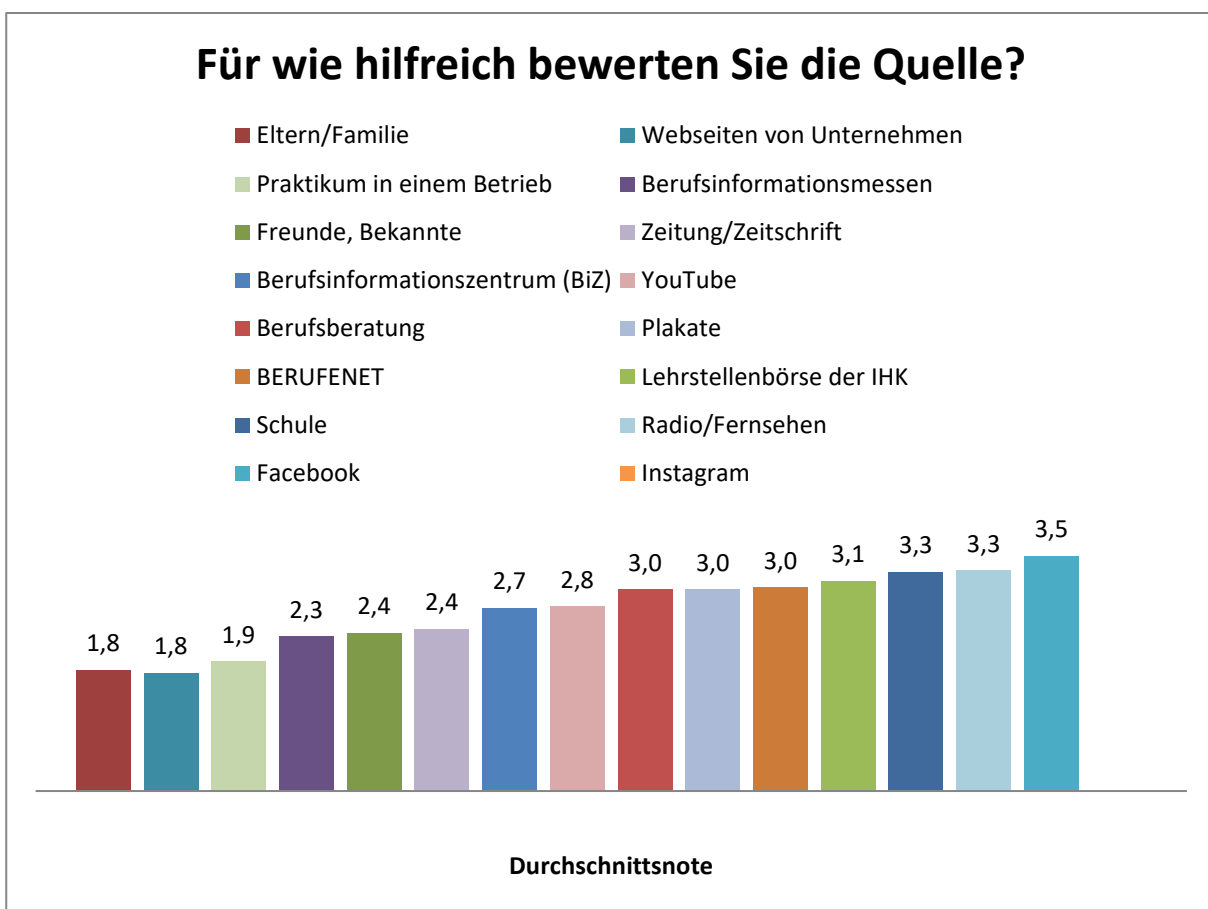
Weniger hilfreich für die Suche nach dem Ausbildungsbetrieb waren Medien bzw. soziale Medien wie Radio/Fernsehen (3,3), Instagram (3,5) und Facebook (4,2).

Beachtlich ist, dass die schlecht bewerteten Informationsquellen auch am wenigsten verwendet wurden (8x Instagram, 7x Radio/Fernsehen, 5x Facebook.)

Die am häufigsten verwendeten Quellen haben sehr gute bis gute Noten erhalten. So die Webseiten von Unternehmen, die in 73 Fällen benannt worden sind, die Eltern/Familie in 70 Fällen sowie Freunde/Bekannte 56 Fällen.

Das Betriebspraktikum wurde nur von 41 Personen als Quelle benannt, dafür erhielt es im Notendurchschnitt eine sehr gute Bewertung (1,9).

Berufsinformationsmesse wurden von 52 Personen bei der Suche nach Ausbildungsbetrieben genutzt und als durchschnittlich gut bewertet (2,3).

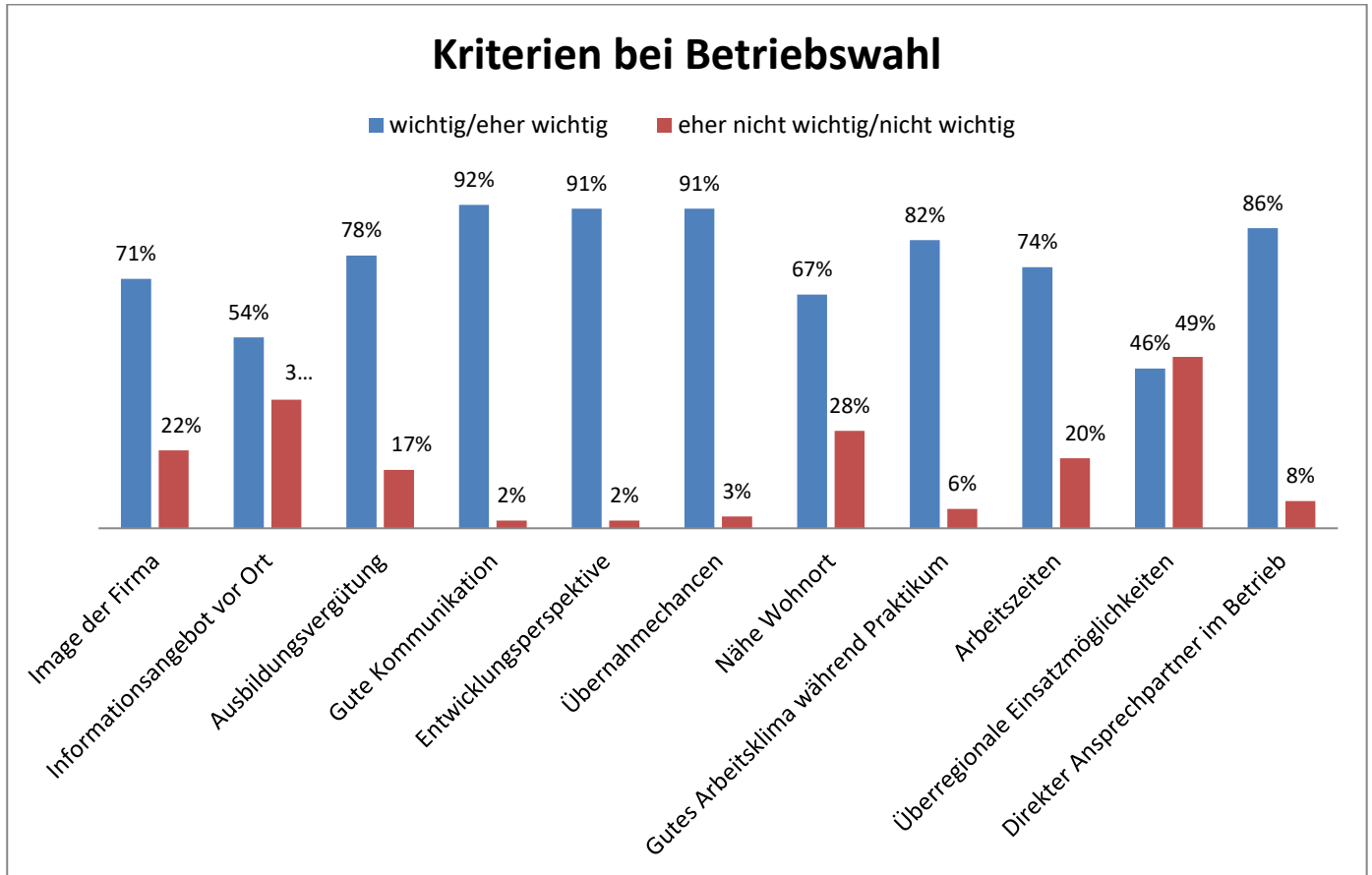


Ähnlich wie bei der Suche nach einem Ausbildungsberuf sind hier Informationen durch die Eltern/Familie, Webseiten von Unternehmen sowie Praktika in einem Betrieb als besonders positiv bewertet worden. Auch bei dieser Einschätzung nimmt Youtube einen mittleren Platz ein, wohingegen das soziale Medium Facebook als weniger hilfreich eingestuft wird.

Bsp. Instagram: Diese Quelle wurde nur von acht Personen genutzt und im Durchschnitt mit der Note 3,0 bewertet. Dieses Medium ist vermutlich entweder noch nicht so stark verbreitet oder bisher nicht außerordentlich hilfreich gewesen.

Kriterien für Ausbildungsberufsentscheidung

Die Auszubildenden schätzten ein, welche Rolle die vorgegebenen Kriterien für ihre Entscheidung bezogen auf den jetzigen Ausbildungsbetrieb hatten.



Im Diagramm wurden die Bewertungen nach *wichtig* und *eher wichtig* sowie *eher unwichtig* und *unwichtig* zusammengefasst.

Top 3 der Kriterien

mit der höchsten Relevanz

- **Gute Kommunikation**
(83 Personen schätzten dies als wichtig/eher wichtig ein)
- **Entwicklungsperspektive**
(82 Personen schätzten dies als Wichtig/eher wichtig ein)
- **Übernahmechancen**
(62 Personen als wichtig/20 Personen eher wichtig)

mit der niedrigsten Relevanz

- **Überregionale Einsatzmöglichkeiten**
(44 Personen schätzen dies als nicht wichtig ein)
- **Informationsangebote vor Ort**
- **Nähe zum Wohnort**

Auf die Frage, welches von der Auflistung das wichtigste Entscheidungskriterium FÜR den Betrieb war, nannten 20 Personen gute Kommunikation mit dem Betrieb und 15 Personen, dass sie eine Entwicklungsperspektive im Unternehmen haben.

Pläne nach der Ausbildung

In einer weiteren offenen Frage gaben die Auszubildenden an, welche Pläne Sie nach dem Abschluss ihrer Ausbildung verfolgen. Mehrfachnennungen waren bei dieser Frage möglich.

Die meisten Auszubildenden wollen nach Ausbildungsende in ihrem erlernten Beruf bleiben und im Ausbildungsbetrieb arbeiten (41 % bzw. 21 %). Weitere 22 % nannten eine Weiterbildung zum Techniker, Meister oder Ausbilder als Option. Ein Studium streben 8 % an. 19 Auszubildende gaben keine Antwort, in fünf Fällen waren die Antworten unverständlich.

Zusammenfassung

Der Fragebogen wurde 2018 grundlegend überarbeitet. Parallelen zu den Vorjahren sind aus diesem Grund als Tendenzen aufzufassen. Bereits in der Auswertung 2018 und den Vorjahren zeigte sich die enorme Bedeutung der Eltern/Familie bei der Suche nach einem Ausbildungsberuf, aber auch nach einem Ausbildungsbetrieb. Direkte Kontakte über Praktika geben eine gute Auskunft über berufliche Möglichkeiten – stärker als dies Berufsinformessen und soziale Medien leisten können.

Diese Möglichkeiten sind zu intensivieren, auszubauen bzw. synergetisch zu nutzen. Für die Ansprache der Jugendlichen erscheint es sinnvoll, Eltern/Familie ggf. einzubeziehen, die Unternehmenswebseiten auf die entsprechenden Zielgruppen hin auszubauen, ggf. auch Möglichkeiten der Ansprache über Youtube zu nutzen.

Alle Ergebnisse führen zu dem Schluss, dass die direkten Kontakte über Elternhaus, Schule, Unternehmen maßgeblich für die Entscheidung Beruf/Betrieb zu sein scheinen und dabei eine gute Kommunikation als besonders wichtig hervorgehoben wird. Jugendliche möchten sich ausprobieren, um eigene Interessen und fachliche Inhalte miteinander abzugleichen. Dazu nutzen viele praktische Berufsorientierungsmöglichkeiten. Jugendliche verlangen nach einer Perspektive (Übernahmechancen), die bereits im Vorstellungsgespräch seitens der Unternehmen kommuniziert werden kann.